

Pokal-Aus für harmlosen SV Senftenberg

Mühlhausen spielte seine Heimstärke überlegen aus - 3170 Kegel zu 3113 Kegel

Aus und vorbei. Die Senftenberger Kegler konnten nicht an die Pokalleistungen des Vorjahres anknüpfen. In dieser Serie war schon der zweiten Runde Schluß. Der SV Schwarz-Gelb Mühlhausen stellte sich auf eigenen Heimbahnen in sehr sicherer und kampfbereiter Verfassung vor. Die weit ins Thüringische gereisten Lausitzer verschliefen nicht nur den Pokalstart, sie nahmen auch in der Folge den Kampf nicht an. Mühlhausen brauchte nur eine mittelmäßige Leistung, um einen an diesem Tag schwachen SV Senftenberg aus dem Pokal zu kegeln. Der SV Schwarz-Gelb Mühlhausen bezwingt den SV Senftenberg mit 7:1 Punkten und 3170 Kegel zu 3113 Kegel.

Jens Lehmann (511 Kegel) und Steffen Kretzschmar (513 Kegel) fanden überhaupt nicht ins Spiel, kamen nie wirklich an den Gegner heran. Die Thüringer dominierten die beiden Senftenberger nach Belieben, schon das war eine kleine Sensation. Alexander Schmidt (539 Kegel) und Thomas Schmidt (514 Kegel) zeigten schon wesentlich mehr Engagement, der Gastgeber geriet in arge Bedrängnis. Aber bei den entscheidenden Kugeln versagten den Lausitzern die Nerven, der erhohnte Punkte-Ausgleich kam nicht zustande. Nun ruhten alle Hoffnungen auf Ingo Rentzsch (503 Kegel) und Olaf Neumann (533 Kegel), die mit zwingendem Spiel den Pokalkampf noch drehen wollten. Bis zur Hälfte der Distanz ging diese Rechnung auch auf, Senftenberg war wieder im Spiel. Bedingt durch das Punktesystem im Pokal war alles wieder offen. Mühlhausen stand allerdings nur kurz am Rande der Niederlage, einige "Neuner" stellten den alten Abstand und das alte Kräfteverhältnis wieder her. Der Endstand von 7:1 Punkten spiegelt diese Dramatik nur sehr unvollständig wider. Dem SV Senftenberg bleibt nach dem kurzen Pokalausflug (nur die zweite Runde erreicht) in dieser Serie sehr wenig Zeit für die mentale Regeneration. Schon am kommenden Sonnabend gehts in der Bundesliga nach Osterfeld. Die bisher auswärts sieglosen Senftenberger wollen dort wieder aggressiv angreifen und ihre Auswärtsstärke ausspielen.

Jens Lehmann